

Neues Herbstlaub für den Schulhof

Hof der Zinzendorfschule jetzt durchweg befestigt / Finanzierung ausschließlich durch Spenden

Der Schulhof der Gnadauer Zinzendorf-Grundschule ist jetzt komplett gepflastert. Die Arbeiten wurden vollständig über Spenden finanziert. Die Kosten betragen rund 24 000 Euro.

Von Thomas Linßner Gnadau • „Das wird besonders den Holzfußböden im Schulgebäude gut tun“, kehrt Schulleiterin Beate Wendel die Pragmatikerin heraus. Denn der bis dahin unbefestigte Schulhof verursachte Dreck. Besonders bei Regenwetter blieb es nicht aus, dass die über 80 Erst- bis Viertklässler Schmutz an den Schuhen hinein trugen. Worumher nicht zuletzt Originaldielen und -stufen des Treppenhauses litten. Das Gebäude stammt immerhin aus dem 18. Jahrhundert. Also aus jener Zeit, als die Herrnhuter Brüder Gnadau quadratisch gründeten.

Doch damit nicht genug. „Teile unseres Schulhofes wurden zum großen See“, erzählt Beate Wendel. Doch das ist jetzt vorbei. Vor wenigen Tagen wurde im Beisein von Vertretern der Baufirma und des Schulvereins Gnadau e.V. (Förderverein) ein symbolisches Band durchgeschnitten, das den Hof nun auch offiziell freigibt.

Mit dabei war Gemeindepädagoge Tobias Müller vom Schulförderverein. Diese Gemeinschaft hatte die Finanzierung wesentlich in die Wege geleitet. Laut Müller kamen die benötigten 24 000 Euro ausschließlich durch Sponsoren zusammen. Allein die Gnadauer Brüdergemeinde habe eine fünfstellige Summe beigesteuert. Weiterhin hätten Eltern beim Verlassen ihrer Kinder nach der 4. Klasse alle Jahre wieder einen Obolus gespendet.

Gepflastert wurden im zweiten Bauabschnitt rund 200 Quadratmeter mit Steinen im



Symbolischer Schnitt. Die Zinzendorf-Grundschüler, Vertreter des Schulfördervereins und der Baufirma hatten zur offiziellen Freigabe des gepflasterten Schulhofes ihren Spaß. Fotos: Thomas Linßner

Herbstlaubmuster. Der erste Abschnitt des Schulhofes war bereits 2011 befestigt worden. In diesem Bereich wurde kürzlich eine Edel- oder Esskastanie gepflanzt. Ihr Wurzelsystem ist sehr kräftig ausgeprägt. Sie bildet eine Pfahlwurzel. Der neue Baum ersetzt einen Essigbaum, der aus Altersgründen gefällt werden musste.

Heute 84 Schüler

2011 war die christliche Zinzendorfschule für rund 1,5 Millionen Euro umgebaut worden. Das Gebäude aus dem 18. Jahrhundert wurde dabei umfassend saniert und modernisiert. Die geplante Investitionssumme hatte ursprünglich 1,1 Millionen Euro betragen - 1,5 waren es dann am Ende. Im Zuge des Bauablaufes kamen Schäden zutage, die man vorher nicht sah.

Das Haus erstand nach allen brandschutztechnischen Vorschriften neu, die besonders in Schulgebäuden nicht von Pappe sind. So mussten die



Romeo (l.) aus Eggersdorf und Nora aus Biere einträchtig auf dem neu gepflasterten Feld des Schulhofes.

Holzbalkendecken von oben und unten beidseitig geschützt werden. Entstanden ist ein modernes Haus mit Atmosphäre, was nicht zuletzt am Ausbaudeckel des Dachbodens liegt.

Der Gnadauer Hieronymus Meussling, der zusammen mit Christian Bartels zu den „Ideen-Vätern“ der Schulneugründung zählt, hatte zuvor Jahren ein augenzwinkerndes Orakel abgegeben: An Schulleiterin Beate Wendel gewandt sagte er: „Bevor Sie in Rente gehen, ist das Schulhaus modernisiert.“ Beate Wendel war zu dem Zeitpunkt 43 - Plan also deutlich vorfristig erfüllt ...

Mit Gründung des Schulvereins im Jahr 2000 hatte man an eine alte Schultradition in Gnadau angeknüpft. Im August 2002 konnte zum ersten Mal wieder eine 1. Klasse eingeschult werden. Die ersten Unterrichtstage fanden nicht im heutigen Schulgebäude statt, sondern in der Herberge der damaligen Gnadauer Anstalten. Damals waren es 18 Schüler, heute sind es 84.